

Preisauftrieb muss abgegolten werden: Löhne und Pensionen kräftig anheben!

Pensionsanpassungen von brutto 10 Euro und 30 Cent, Lohn-erhöhungen, die von der Inflation aufgefressen werden. An diese traurige Tatsache haben sich die Menschen gewöhnen müssen. Jetzt droht ein weiterer Einschnitt: Die steigenden Energiekosten beschleunigen die Inflation. Das spüren Menschen mit geringem Einkommen besonders stark. Sie geben einen großen Teil ihrer Barschaft für Wohnen, Essen und Heizen aus.

Heizkosten- zuschüsse

Die Stadt Graz bietet ab 19. September 2005 einen Monat lang allen, die eine Pension bis zur Höhe der Ausgleichszulage (662,99 Euro für Alleinstehende bzw. 1.030,23 Euro für Ehepaare) beziehen, einen Heizkostenzuschuss in der Höhe von 65 Euro an. Das gilt für alle Heizungen.

Anträge sind beim zuständigen Bezirksamt einzureichen. Achtung: Dieser **Heizkostenzuschuss** wird als **Gutschein** für Brennstoffhandlungen ausgegeben. Bei Strom, Gas oder Fernwärme wird die Zuzahlung direkt auf das Kundenkonto geleistet.

Ein weiterer Heizkostenzuschuss ist vom Land Steiermark in Vorbereitung und soll am 12. September 2005 in einer Regierungssitzung beschlossen werden. Anspruchsberechtigt sind hierfür nicht nur PensionistInnen, sondern alle Personen, die unter der Einkommensgrenze von 763 Euro für Einzelpersonenhaushalte (700 Euro für AlleinerzieherInnen) bzw. 1.185 Euro für Ehepaare und Haushaltsgemeinschaften (pro Kind + 222 Euro) liegen.

Die Höhe der Unterstützung wird für Öl bei 120 Euro und für alle anderen Brennstoffe bei 60 Euro liegen. Die Anträge werden ebenso im zuständigen Bezirksamt behandelt.

In den letzten Jahren sind die Bruttopensionen kaum erhöht worden. Netto hat es sogar einen Rückgang gegeben. Auch die Reallöhne sind nicht gestiegen. Und was meist verschwiegen wird: Die Höhe des Arbeitslosengeldes stagniert.

Jetzt droht eine neue Teuerungswelle. Als Begründung müssen die Treibstoffpreise und Naturkatastrophen herhalten. Die Verantwortlichen denken aber nicht daran, die riesigen Gewinne der Großunternehmer und insbesondere die Profite der Mineralölkonzerne auch nur anzutasten.

Aber man muss etwas tun, damit für die Menschen mehr herauskommt. Gehälter und Pensionen müssen kräftig angehoben werden.

Die KPÖ fordert deshalb:

- Lohn- und Gehaltserhöhungen, die die Inflation abgelten;
- Eine Pensionsanpassung, durch die der Lebensstandard der älteren Menschen gewahrt wird.

Heizkostenzuschuss: Erster Schritt

Der Heizkostenzuschuss wird in der Steiermark um 20 % angehoben. Das ist eine Reaktion auf die gestiegenen Energiekosten und auf den Unmut der Menschen.

Die steirische KPÖ begrüßt diesen Schritt als positiv. Gleichzeitig sehen wir das als Beweis dafür, dass die Kaltenegger-KPÖ an einer sozialeren Ausrichtung der Landespolitik mitwirken kann, von außen – wie derzeit – und mit noch größerem Gewicht nach dem 2. Oktober im Landtag. Wir weisen darauf hin, dass die KPÖ bereits am 15. August dafür eingetreten ist, eine rasche Entscheidung in dieser Frage zu treffen. Für die unbürokratische Abwicklung dieses Zuschusses für die Bevölkerungsgruppen, die ihn am notwendigsten brauchen, ist die Einführung eines Sozialpasses für Menschen mit geringem Einkommen sinnvoll. Außerdem sollte man die Zweiteilung des Zuschusses (120 Euro für Ölheizung – 60 Euro für Gasheizungen und andere Heizformen) überdenken. Der Gaspreis ist bekanntlich an die Entwicklung des Ölpreises gekoppelt und steigt ebenfalls enorm an.



Durch die hohen Ölpreise ist derzeit das Heizen mit Öl besonders teuer. Aber auch die Kosten für andere Heizungen werden nachziehen.

**Die EU kommt
uns zu teuer**



**-Privilegien
-Rüstung
-Sozialabbau**

halten nicht fest
kaltenegger
KPÖ